

graz gevellt KONRADVM BdN 180,13f.; *Lagdandum himel flad oder himel tror* Ebersbg 1436 Clm 5930, fol.162^v.

SCHMELLER I,674.

A.S.H.

†troren, -trören

Vb. **1** (Blut) vergießen, bluten: *Rômære helde ... wurden alle bluotvar ... die trôrten alle daz walbluot* [im Kampf fließendes Blut] Kaiserchr. 211,7082-7086; *Slecht ein man ein lërchint ... daz im deu naz trôrent wiert, des puezzet er nicht* Frsg.Rechtsb. 54.

2 regnen, tropfen: *Pluit trprkt [trorit]* Rgbg 10.Jh. StSG. II,415,32.

Etym.: Ahd., mhd. *trôren*, Abl. von → *Tror*; WBÖ V, 583.

SCHMELLER I,674.–WBÖ V,583.

Komp.: †[be]t. **1** (mit Blut) begießen, beträufeln: *da belac* [starb] ... *manic helt quoter betrôret mit dem bluote* Kaiserchr. 178,5296-5298.–**2** wohl mit blutenden Wunden verletzen: *die Leuth geschendet, betrört vnd geschlagen* Kemnath 1760 Heimat TIR 14 (2002) 168.

SCHMELLER I,674.

A.S.H.

†trorig, -richt

Adj., blutig, bluttriefend: *Habent aver sich di wunten* [des Exhumierten] *verchêrt, daz si trôrlich sint, sô ist er* [der Beschuldigte] *des tôts schuldich worden* Frsg.Rechtsb. 314; *Aloe frisch gepulluert saubert dy trorigen wunden* Ebersbg 15.Jh. Clm 5931, fol.200^f.

Etym.: Mhd. *trôrec*, -ric, Abl. von → *Tror*.

SCHMELLER I,674f.; WESTENRIEDER Gloss. 34. A.S.H.

Drosche¹

F. **1** Drossel.–**1a** Singdrossel: *Droschn* (Ef.) Pfaffenhfn RO; *Turdella droscha* wohl Rgbg I.H.12.Jh. StSG. III,462,10.–**1b** †Misteldrossel: *Uiscum mistil ... Uiscus nascitur de fimo turdelarum auivm id est drôscha* Tegernsee MB I.H.11.Jh. StSG. II,656,29f.

2 von weiblichen Personen.–**2a** ungeschickte, schwerfällige, dicke weibliche Person, auch allg. abwertend, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mit einer solchn Droschn braucht ma si net abgebn* Wiesenfdn BOG; *drquš* „(abfällig) Weibsperson“ KOLLMER II,97; *ə̃ faulé, plumpé, grobé Traesch* SCHMELLER I,676.–**2b** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB vereinz.: *°a Droschn* Brunnen SOB.

3 †: „Die ... *Traesch*, b[ay.] W[ald] *Trâusch* ... Baum, der keine Frucht trägt“ SCHMELLER I, 676.

Etym.: Ahd. *drôska* swf., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,802-806. In Bed.2b auch zu → *Trasche* 'dass.' möglich.

SCHMELLER I,676; WESTENRIEDER Gloss. 112.

Abl.: *droscheln, Drossel*¹.

A.S.H.

†Drosche²

F., Tenne, Dreschplatz: „in seiner *Drosch* (Dreschtenne)“ Pliening EBE 1778 Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.8,9/12.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *dreschen*; vgl. Rheinisches Wb., Bd I, Berlin 1928, 1505. A.S.H.

droscheln

Vb., nachlässig, ungenau gehen: *°trouschln* „nur von einer Frau“ Burglengenfd.

WBÖ V,586.

A.S.H.

Droschke, Droschel

F., Droschke, leichtes Pferdefuhrwerk: „Der Münchner ... fährt selbst bisweilen in einer *Droschl*“ FENTSCH Bavaria Mchn 201; *Nacher is er Droschkerl g'fahr'n* Fliegende Bl. 157 (1922) 91.

Etym.: Aus russ. *drozki* 'dass.'; ²Fremdw. IV,917.

A.S.H.

Trosel

(Genus?): *dea hot d'Zent voller Drosel* „Zahnstein“ Tittling PA.

Etym.: Wohl zu einer Nebenf. von → *Drusen*; vgl. WBÖ V,586f. (Trosee).

WBÖ V,589f. (Trosein).

Abl.: *troslicht*.

A.S.H.

Drosen, Trockenvorrichtung über dem Herd, → *Ase*¹.

Troser(er), -ö-, -st-, Tröserich

M. **1** Rückstand beim Zerlassen der Butter, °OB (v.a. NW), SCH vielf., °OP vereinz.: *°laß den Drousara in a eigns Schissal laffa* Griesbeckerzell AIC; *Drosala* Thierhaupten ND; *dre'sara* Ergertshsn ND nach SBS X,245.

2: *Droser* grüne Algendecke auf stehenden Gewässern Puch FFB.

Etym.: Gleicher Herkunft wie → *Trosel*; vgl. WBÖ V, 589f. Formen mit -st- wohl unter Einfluß von → *Trester*. Belege ohne Genusangabe auch zu → *Tros(er)et* möglich.

Ltg. Formen: *drōsa(ra)* u.ä. SCH (dazu AIC, FFB; ROD), *drēsa(ra)* u.ä. (AIC, WM; DON, ND), *drēsari*